

Sturmflutschutz Rostock Weißes Kreuz

Aufgabenstellung

Im Jahr 2010 verstärkte die Hansestadt Rostock auf Basis ernsthaften Interesses von Investoren die Aktivitäten zur Umsetzung des B-Planes 12.MI.84 „Weißes Kreuz“. Da die Sturmflutsicherheit des Areals wesentlicher Bestandteil des B-Planes ist, hat die Hansestadt Rostock das Land M-V, vertreten durch das StALU MM, gebeten, die erforderlichen Sturmflutschutzanlagen kurzfristig planen und bauen zu lassen.

Diesem Ansinnen folgte das StALU MM zeitnah durch die schnelle Ausarbeitung der erforderlichen Planungen. Im Zuge der damit verbundenen Abstimmungen

zur Grundstückssicherung stellten sich allerdings zum Teil unüberbrückbare Probleme heraus.

Umplanungen in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt erfolgten umgehend.

Die Investoren für dieses infrastrukturell bedeutende Teilgebiet verfolgten zudem ihr Projekt nicht weiter, was im Ergebnis erhebliche Umsetzungsprobleme für die Sturmflutschutzanlage zur Folge hatte.

Parallel ist im Rahmen einer neuen Ausrichtung der Stadtplanung eine Überarbeitung des B-Planes gestartet worden.



Übersichtsskizze

Planung

Die Planung der Sturmflutschutzanlage erfolgte in einem ersten Schritt auf Grundlage des B-Planes und der vorgesehen Erschließung durch die Investoren.

Mit den festgestellten Defiziten der Grundstücksverfügbarkeit sowie den Anpassungen an die neuen Nutzungsanforderungen wurde eine

Überarbeitung des B-Planes erforderlich. Weiterhin sind verschiedenen Varianten bezüglich der Bauweise (Wand, Damm, gemischt) geplant worden, so zum Beispiel als Kombinationsbauwerk Straße/ SFS-Damm.

Mit den Änderungen der Nutzungsanforderungen sind die verschiedenen Varianten in unterschiedlichen Planungstiefen ausgearbeitet worden.

Die Planungstiefen reichen von der Vorplanung für Alternativvarianten bis zur fertigen Ausführungsplanung.

Mit der nunmehr festgelegten Änderung des B-Planes im Zusammenhang mit den ersten fertigen Erschließungen/ Hochbauten wurde die SFS – Anlage als reine

Wandlösung geplant und zur Genehmigung eingereicht.

Die Umsetzung ist für 2018 vorgesehen.

Die Querung des Hefegrabens wurde entsprechend Regelwerk Küste umgesetzt. Zur Sicherstellung der erforderlichen Binnenwasserstände im Sturmflutfall erfolgt die Planung eines Hochwasserschöpfwerkes parallel im Auftrag der HRO, Umweltamt.

Projektdaten

Auftraggeber:

Land Mecklenburg –Vorpommern

Vertreten durch:

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Mittleres Mecklenburg

E.-Schlesiger-Str. 35, 18059 Rostock

Zeitraum: Planung: seit 2010

Projektsumme: ca. 300,00 T€ (brutto)

Planung: Ingenieurbauwerke, Verkehrsanlagen, Tragwerksplanung

Sicherheitsüberprüfung vorhandener Anlagen bzw. topografischer Verhältnisse (BHW/ RHW)

Baugrunduntersuchung, Setzungsberechnungen, Geotechnische Nachweise, Grundwassergutachten, Abfallgutachten und Abrissplanung

Beratung, Abstimmungen mit HRO, Investoren, Versorgungsträgern